

**25. März 2013**

**Santiago de Cuba**

Heute ist der Tag der grossen Organisation. Nach dem Frühstück besprechen wir nochmals die genaue Route, die wir abfahren wollen und begeben uns dann zu den Telefonkabinen, um mit der Vertretung des Reiseveranstalters in Havanna die nächsten Hotels in den verschiedenen Ortschaften/Städten reservieren zu lassen.

Telefonieren ist hier aber gar nicht so einfach. Der Frau an der hoteleigenen Telefonzentrale muss zuerst mal die Nummer angegeben werden. Diese wird dann fein säuberlich handschriftlich in einem Heft erfasst, danach gewählt und zum Schluss in die Telefonkabine verbunden.

Nach einigen Telefonaten mit der Reisevertretung Cuba Real Tours in Havanna müssen wir aber hinnehmen, dass wir auf diesem Weg keine weiteren Hotels reservieren können, da jeweils Vorkasse geleistet werden muss, damit das Hotel die Kostengutsprache erhält und Reservationen vornimmt. Während Thomas am Telefonieren ist, erklärt Remo der Frau an der Telefonzentrale, um was es geht. Und was macht sie? Sie anbietet sich sofort, uns zu helfen und fragt uns, wo wir denn jeweils übernachten wollen. Kaum hat sie die Ortschaften, beginnt sie im Internet nach Hotels zu suchen, fragt in der Auskunft nach Telefonnummern und notiert sich unsere Vorschläge aus den Reiseführern. Dann macht sie sich ans telefonieren und reserviert uns ein Hotel nach dem anderen, fragt kurz zurück, wenn es um den Preis oder andere Details geht. Daneben verkauft sie noch Mobil-Karten, WLAN-Tickets, verbindet ein- und ausgehende Telefonate und bedient andere Kunden. Ganz freundlich und ganz ruhig. Nach etwa einer Stunde Hotels suchen und telefonieren hat sie für uns in Bayamo, Florida, Trinidad und Viñales Zimmer reserviert. So einfach geht das. Was jetzt aber noch fehlt, sind Zimmer in Varadero oder in der näheren Umgebung. Aber da findet sich auch noch eine Lösung.

Erleichtert gehen wir jetzt an den Pool, schwimmen ein wenig und lassen uns etwas bräunen. Nach einem kurzen Mittagessen ist wieder Siesta angesagt. Danach geht es bald wieder ab in die Stadt. Wir ziehen durch die Gassen, werden komisch betrachtet und immer wieder angesprochen, ob wir irgendwo etwas zu essen und zu trinken wollen oder ein Taxi benötigen. Mühsam. Dafür geniessen wir in einem schönen Innenhof eines Restaurants feine Mojitos, geniessen die laute Salsamusik aus den Häusern und auf den Strassen und bestaunen die alten, teils massiv klapprigen und schwarz rauchenden Oldtimer aus den 50er Jahren.

Gegen den frühen Abend gehen wir bereits wieder zurück ins Hotel. Wir müssen morgen fit sein. Die Abnahme des Mietwagens steht bevor und da sollten wir keine Fehler machen, da es sonst schnell mal teurer werden kann. Nun ja, wir werden es sehen.